Inhalt

Einleitung 9

Teil 1: Frankreich

A. Leserbilder in den Übersetzungskonzeptionen des Klassizismus 15
A.1. Übersetzungskonzeptionen des Klassizismus 19
A.1.1. Ideal des französischen Geschmacks 19
A.1.1.1. *bon goût* und *délicatesse* 22
A.1.1.2. Ideal der französischen Literatur 22
A.1.1.3. Ideal der französischen Sprache 29
A.1.2. Der Begriff der Treue 38
A.2. Das Publikum als Bezugsgröße für die Übersetzung 46
A.2.1. Rücksicht auf Geschmack, Moral und kulturellen Hintergrund des Lesers 46
A.2.1.1. Der Text der Übersetzung 46
A.2.1.2. Vorreden und Anmerkungen 53
A.2.2. Wahrung des Leseinteresses des Publikums 58
A.3. Zusammenfassung: Der Leser klassizistischer Übersetzungen 63

B. Leserbilder in den Übersetzungskonzeptionen der Vorromantik 67
B.1. Der Widerstreit zwischen *génie* und *goût* 70
B.2. Die Rolle Jean-Jacques Rousseaus 75
B.3. Übersetzungskonzeptionen der Vorromantik 78
B.3.1. Vermittler zwischen *génie* und *goût*: Pierre Le Tourneur 80
B.3.1.1. Der neue Treuebegriff 80
B.3.1.1.1. Der Titel der Übersetzung 81
B.3.1.1.2. Der Text der Übersetzung 84
B.3.1.1.2.1. Vollständigkeit der Wiedergabe 85
B.3.1.1.2.2. Die Sprache der Übersetzung 87
B.3.1.1.3. Vorbereitung des Publikums 92
B.4. Zusammenfassung: Der Leser vorromantischer Übersetzungen 95

Teil 2: Deutschland

C. Leserbilder in den Übersetzungskonzeptionen der Aufklärung 99
C.1. Übersetzungskonzeptionen der Aufklärung 100
C.1.2. Definitionen von Übersetzung 100
C.1.2.1. Georg Venzky: "Bild eines geschickten Uebersetzers" (1734) 100
C.1.2.2. Johann Christoph Gottsched: "Von den Uebersetzungen" (1736) 103
C.1.2.3. Johann Jacob Breitinger: "Von der Kunst der Uebersetzung" (1740) 105
C.2. Übersetzbarkeit 106
C.3. Der Begriff der Treue 110
C.4. Das Publikum als Bezugsgröße für die Übersetzung 114
C.4.1. Der Nutzen der Übersetzung 115
C.4.2. Rücksicht auf das Verständnis des Lesers 118
C.4.2.1. Der Text der Übersetzung 119
C.4.2.1.1. Die Sprache der Übersetzung 120
C.4.2.1.2. Eingriffe in den Text 127
C.4.2.2. Vorreden und Anmerkungen 130
C.4.3. Rücksicht auf Geschmack, Moral und kulturellen Hintergrund des Lesers 138
C.4.3.1. Die Sprache der Übersetzung 138
C.4.3.2. Eingriffe in den Text 142
C.4.4. Intendiertes Publikum 144
C.4.4.1. Laienpublikum vs. Kunstrichter 148
C.5. Zusammenfassung: Der Leser aufklärerischer Übersetzungen 150

D. Leserbilder in den Übersetzungskonzeptionen der Geniezeit 151
D.1. Die Vielfalt der Völker in der Übersetzung 151
D.2. Individualstil und Übersetzung 153
D.3. Übersetzungskonzeptionen der Geniezeit 154
D.3.1. Gerstenbergs Übersetzungskonzeption 154
D.3.1.1. Gerstenbergs Übersetzungskritik 156
D.3.2. Herders Übersetzungskonzeption 159
D.3.2.1. Herders tonbewahrendes Übersetzen 161
D.3.2.2. Herders Übersetzungspraxis und Übersetzungskritik 163
D.3.2.3. Der Leser der tonbewahrenden Übersetzung 166

D.4. Übersetzungspraxis der Geniezeit 167
D.4.1. Wiedergabe sprachlicher und kultureller Eigentümlichkeiten ... 169
D.4.1.1. Zwischen Autorgeist und Publikum: Christoph Martin Wieland 171
D.4.1.2. Im Dienste fremden Autor- und Sprachgeistes: Johann Heinrich Voß 176
D.5. Zusammenfassung: Der Leser von Übersetzungen der Geniezeit 181

E. Leserbilder in den Übersetzungskonzeptionen der Frühromantik 183
E.1. Sprach- und Dichtungsauffassung der Frühromantik 183
E.2. Übersetzungskonzeptionen der Frühromantik 185
E.2.1. Die Übersetzungskonzeption August Wilhelm Schlegels 185
E.2.1.1. Schlegels poetische Übersetzung 186
E.2.1.1.1. Schlegels Treuebegriff 186
E.2.1.1.2. Abweichungen vom Original 191
E.2.1.1.2.1. Anpassungen mit Rücksicht auf das Publikum 193
E.2.1.1.3. Der Leser der poetischen Übersetzung 196
E.2.2. Die Übersetzungskonzeption Friedrich Schleiermachers 198
E.2.2.1. Schwierigkeiten der Übersetzung 199
E.2.2.2. Vermittlung des Verstehens: das Verhältnis Autor-Übersetzer-Leser 202
E.2.2.3. Schleiermachers 'eigentliche' Übersetzung 204
E.2.2.3.1. Der Leser der 'eigentlichen' Übersetzung 206
E.3. Übersetzung als eigene Gattung 207
E.4. Zusammenfassung: Der Leser frühromantischer Übersetzungen 210

Schluß 211

Literaturverzeichnis 215